



## Jahresbericht TheBe 2023/24

„Was wir sind, spricht mehr, als was wir sagen.“ Diesen Leitsatz unseres Gründungspräsidenten, Toni Peter, können wir uns kaum genug vor Augen halten. Daran gilt es, uns selbst zu messen, sowohl als Individuum, als auch als Gemeinschaft in (der) Bewegung.

### Aus den Arbeitsgruppen

#### **Feministisch-theologische Lesegruppe**

von *Eveline Gutzwiller Perren*

Erfreulicherweise ist wiederum eine neue Theologin zu unserer Gruppe dazugestossen. Wir treffen uns nun jeweils zu sechst im Haus der Begegnung im Länggassquartier in Bern. Die Terminsuche stellt allerdings immer wieder eine Hürde dar.

Im vergangenen Jahr hat uns vor allem das neue Buch von Luzia Sutter Rehmann beschäftigt: «Dämonen und unreine Geister. Die Evangelien, gelesen auf dem Hintergrund von Krieg, Vertreibung und Trauma, Güterloher Verlagshaus 2023». Dieses Buch hat leider eine hohe Aktualität in unserer aktuell so kriegsgeprägten, von autoritären Regimen dominierten Welt und erschütterte uns immer wieder in unseren theologischen Grundfesten. Ein «Must» denken wir für alle, die noch die Kraft haben, kritisch-befreiungstheologisch zu denken, zu hoffen und zu handeln.

Auf Nachfrage des TheBe-Vorstandes haben wir den Namen unserer Gruppe auf der Webseite leicht angepasst: «Feministisch-theologische Lesegruppe». Wir sind eine Gruppe von Theolog\*innen unterschiedlicher konfessioneller Bekenntnisse (aktuell nicht interreligiös zusammengesetzt), die miteinander feministisch-theologische Literatur teilen.

Jederzeit sind auch weitere Theolog\*innen, die an einem kritischen Austausch interessiert sind, herzlich willkommen. Auskunft bei: Eveline Gutzwiller Perren, Tel. 079 411 57 37 oder [evgu@pe-gu.ch](mailto:evgu@pe-gu.ch).

#### **WächtigsChrischt\*inne**

von *Urs Häner*

Die schöne Regelmässigkeit, mit der sich eine Handvoll Christ:innen in Olten zum Austausch über Werktagsfragen trifft, fand auch 2023 ihre Fortsetzung. Und der halbjährliche Bericht in den „Erwägungen“ soll uns nicht davon abhalten, auch im Jahresbericht kurz Rechenschaft abzulegen über unsere Reflexionen.

Ein Artikel im Aufbruch (Nr. 260 vom Februar 2023) war für uns alle ein anregender Anstoss. «Wir haben Zeitstress normalisiert», beobachtet die Journalistin und Autorin Teresa Büker, und etwas davon klingt im Werktag eines jeden und einer jeden in der Arbeitsgruppe an. Im Reihum-Gespräch zu Beginn jedes Zusammenseins teilen wir diverse Alltagserfahrungen und -analysen („sehen und urteilen“). Meistens ist die Zeit knapp, so dass wir zu selten ganz praktische Schlüsse ziehen („handeln“), aber bereits das

Anteilnehmen an der konkreten Werktagssituation anderer hat oft eine ermutigende Komponente.

Im Herbst griffen wir die Tatsache, dass die Mehrheit in unserer AG inzwischen pensioniert ist, bewusst auf und stellten uns wechselseitig den Fragen an der Nahtstelle von Lohnarbeit und drittem Lebensalter. Es wurde ein Zwiegespräch zwischen Erfahrungen aus dem Blickwinkel des Pensioniert-seins und solchen aus der Perspektive des Lohnabhängig-seins. Wie meist kam eine reichhaltige Palette an Aussagen zusammen. Konsens war, dass die Zeiten der Lohnarbeit und der Pensionierung nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen (das wurde ja dann in den Debatten um eine 13. AHV eine ganz wichtige Einsicht).

Aktuell sind wir in eine mehrteilige Diskussion über das Manifest der Gruppe „Kirche?NordSüdUntenLinks!“ (unter der Federführung von Prof. em. Pierre Bühler) eingestiegen. Die Frage, ob die Kirchen zu schweigen oder ihre Stimme zu erheben haben, hat uns rasch in eine angeregte Debatte geführt. Das Erheben der Stimme war natürlich unbestritten, aber in einer ersten Runde war strittig, was mit „die Kirchen“ überhaupt gemeint ist. Gehen wir nicht auf eine post-kirchliche gesellschaftliche Situation zu und müssen also klären, in welcher Organisationsform und mit welchen Mitteln wir uns einbringen in den Diskurs? – Der Stoff für werktagschristliche Gespräche geht uns noch lange nicht aus... Fortsetzung folgt.

## **Kirche?NordSüdUntenLinks**

*Von Christoph Albrecht und Daniel Ammann*

Kirche? NordSüdUntenLinks ist ein offenes Netzwerk von Menschen mit unterschiedlichen kirchlichen, theologischen und biografischen Hintergründen. Sie treffen sich seit 10 Jahren zumeist halbjährlich in Bern oder in Zürich.

Im Berichtsjahr gab es ein Treffen in Bern im Januar 2023 mit dem Thema «Gegen das Schweigen der Kirchen». Pierre Bühler hat ein Manifest zu diesem Thema vorgelegt, das intensiv diskutiert wurde. Die Überzeugung wurde dabei gestärkt, dass die Kirchen wieder zu mehr Freiheit ermutigt werden sollen, ihre Stimme im Sinne eines prophetischen Wächteramtes auszuüben, indem sie» in der Ausrichtung aller Lebensbereiche am Evangelium (...) für die Würde des Menschen, die Ehrfurcht vor dem Leben und die Bewahrung der Schöpfung» eintreten (Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, 2009 Art. 4,2).

Am zweiten Treffen im September 2023 beschäftigten sich die Teilnehmenden 40 Jahre nach der OerK-Vollversammlung in Vancouver mit den Themen des konziliaren Prozesses. «Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung». Haben diese grossen Themen in den Kirchen noch Platz? Wo gibt es an der Basis Bewegung dazu? Zur Sprache kam insbesondere das Engagement im Rahmen der Klimademo und die Aktivitäten der migrationscharta.ch.

Am letzten Treffen im März 2024 gab es einen grundsätzlichen Austausch über die Rolle und Aufgabe von Kirche? NordSüdUntenLinks. Die KNSUL ist ein Raum im Haus mit vielen kirchlichen und religiös geprägten Organisationen. In diesem Raum gibt es regelmässige Gespräche von Menschen, die in verschiedenen dieser Organisationen engagiert sind um den Zusammenhang der Tätigkeiten zu reflektieren und von Zeit zu Zeit gemeinsam ins Handeln zu kommen. Dabei ist es dem Netzwerk wichtig, religiöse Utopien und politischen Widerstand zu verknüpfen. Es wurde beschlossen, dass eine Konzeptgruppe eine Friedenscharta entwirft als Folgeprojekt der Migrationscharta. Dieser Entwurf wird am nächsten Treffen am 5. September 2024 besprochen.

## **AG Kooperation ITP** (Institut für Theologie und Politik, Münster DE)

*Von Maria Klemm*

Nach der Gründung der AG wurden durch gegenseitige Besuche an Tagungen des ITP (Institut für Theologie und Politik) in Deutschland und umgekehrt an Veranstaltungen der TheBe in der Schweiz viele Kontakte und persönliche Beziehungen geknüpft. So ergab sich u.a. eine Zusammenarbeit zwischen ITP und Migrationscharta sowie dem Fachbereich Migration und Integration der Kath. Kirche in Luzern. Eine erfreuliche Entwicklung. Wir werden nach weiteren Möglichkeiten zur Kooperation suchen, um uns gegenseitig zu stärken für „ein befreiungstheologisches“ Eintreten für das Leben in einer Zeit, in der so viele tödliche Kräfte dieses Leben bedrohen. Wie und wo können wir uns da Gehör verschaffen? Dem wollen wir nachgehen.

Allen Mitgliedern der TheBe sei die Homepage des ITP empfohlen: [www.itpol.de](http://www.itpol.de) .  
Wer jeweils aktuell informiert werden möchte, kann den Newsletter des ITP bestellen über [kontakt@itpol.de](mailto:kontakt@itpol.de) .

## **Veranstaltungen**

### **OeME-Herbsttagung 2023**

Das Dossier dazu kann heruntergeladen werden unter: [www.20231028\\_Dossier\\_Oekumenische\\_Herbsttagung](http://www.20231028_Dossier_Oekumenische_Herbsttagung).

### **Was wir sind, spricht mehr, als was wir sagen** (Erinnerungen an Toni Peter SMB 1953-98) *(von Christine Voss)*

Ein besonderer Anlass war Ende des letzten Jahres die Feier zum 25-Jahr- Gedenken an Toni Peter. Angestossen von der TheBe, deren Gründungspräsident Toni Peter gewesen war, trafen sich ehemalige Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitende und Verwandte am 26. November im RomeroHaus Luzern.

Schade, dass ich Toni nicht kennengelernt hatte, war einer meiner häufigsten Gedanken während der Veranstaltung in Luzern. Er muss ein aussergewöhnlicher Mensch gewesen sein, der nicht nur selber vom Einsatz für Arme und Entrechtete zutiefst überzeugt war, sondern mit seiner Begeisterung auch sein Umfeld und seine Mitmenschen anstecken konnte. Viele, die am Gedenk Anlass dabei waren, schilderten Begegnungen, die sie bis heute prägen.

#### **Bewegende Erfahrungen**

Anton Peter – oder Toni, wie er in seinem Umfeld genannt wurde – war Theologe, Priester und Mitarbeiter der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee. 1998, im Alter von 45 Jahren, verstarb er an Krebs. Der Schmerz über diesen frühen Tod, der den engagierten Kämpfer für eine europäische Befreiungstheologie mitten aus einem reichen und aktiven Leben gerissen hatte, war an der Gedenkfeier auch nach 25 Jahren noch zu spüren. Das Konzept der Gedenkfeier, das vom späteren TheBe-Präsidenten Urs Häner und einem Begleitkreis erarbeitet worden war, kam dem persönlichen Erinnern stark entgegen. In kurzen, meist sehr persönlich gehaltenen Wortbeiträgen erzählten ehemalige Weggefährt\*innen von kleinen oder auch einschneidenden Erlebnissen mit Toni. Der Bogen spannte sich weit über die TheBe hinaus: Da sprachen Familienmitglieder, ehemalige Studienkolleg\*innen, die Mitbrüder der Bethlehem Mission und Mitarbeitende des

RomeroHauses, in dem Toni als Leiter einer Forschungsgruppe gewirkt hatte. Und natürlich Mitglieder der TheBe. Sie hatten in Toni während oder nach dem Studium einen Gleichgesinnten gefunden, der für sie vorbildhaft die lateinamerikanische Befreiungstheologie in Europa bekannt zu machen versuchte. Gemeinsam gründeten sie aus diesem Impuls heraus 1982 die «Theologische Bewegung für Befreiung und Solidarität».

Wer war Toni? Ein Bauernsohn aus dem Napfgebiet, der schon früh Kirche und Welt mit wachen Augen wahrnahm. Die religiöse Tradition seiner Umgebung erlaubte es dem Bub aus einfachen Verhältnissen, Theologie zu studieren und sich nachher auf eine Dissertation zu konzentrieren, in der er die europäische Universitätstheologie mit der Befreiungstheologie verglich. «Er war ein wissenschaftlich genauer, von der Theologie begeisterter, unheimlich kluger Student mit einer grossen Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken» – so beschreiben ihn die ehemaligen Kolleg\*innen. Gleichzeitig war ihm aber auch eine natürliche Herzlichkeit und Anteilnahme zu eigen, «ein authentischer Mensch, der trotz seiner Klugheit den Draht auch zu einfachen Leuten fand und leicht verständliche Predigten hielt».

### «Handeln statt reden»

Diese beiden Seiten, die akademische und die den Menschen zugewandte, gingen bei Toni Hand in Hand zusammen. Nach dem Studium trat er der Bethlehem Mission Immensee bei und entschloss sich, mit dieser einen Einsatz in einem Armenviertel in Lima (Peru) anzutreten. Diese Zeit muss ihn stark geprägt haben: Armut und Ausgrenzung, die ihn vorher schon beschäftigt hatten, erlebte er nun täglich in ihren realen Auswirkungen. Aber ebenso beeindruckend erfuhr er die Hoffnung und die Kraft, welche die verarmte lateinamerikanische Bevölkerung aus ihrem Glauben schöpfte. Toni war schon vorher und wurde durch seine Zeit in Lateinamerika noch mehr ein zutiefst spiritueller Mensch.

Was hat uns Toni hinterlassen? Auch diese Frage wurde am Gedenk Anlass gestellt. Und die Antwort hiess: Heute, 25 Jahre später, sind die Menschen aus seinem Umfeld immer noch inspiriert für ihren Lebensweg durch das, was Toni ihnen vorlebte. «Handeln statt reden», war Tonis Motto, aber auch die Verbindung von Theologie und politischem Engagement, beides verwurzelt in der Spiritualität.

## **RomeroTage 2024**

*Von Urs Häner, Josef Estermann und Jacqueline Keune*

Für die diesjährigen RomeroTage taten sich Engagierte der Bethlehem Mission Immensee (BMI), von Comundo und der Fastenaktion, dem Team Peterskapelle und der Pfarrei St. Johannes sowie der TheBe zusammen. Den Auftakt bildete ein Filmabend im Neubad, es folgte das bereits traditionelle Politische Nachtgebet, und am eigentlichen Jahrestag der Ermordung von Oscar Romero, dem 24. März, der heuer auf den Palmsonntag fiel, wurde in St. Johannes ein Pfarreigottesdienst diesem Kämpfer für Gerechtigkeit gewidmet. Ausserdem fand passend zum Thema der RomeroTage sechsmal das sog. Zwölfnachzwölf, ein Mittagsimpuls mit Texten und Musik, in der Peterskapelle statt.

Zum Filmabend berichtet Josef Estermann: «Am Donnerstagabend, 21. März, wurde im Neubad in Luzern der bolivianische Film „Utama“ (Unser gemeinsames Haus) gezeigt, der am Beispiel eines alten Quechua-Ehepaars eindrücklich die Folgen des Klimawandels aufzeigt und zugleich tiefer liegende Dimensionen der andinen Kosmo-Spiritualität erschliesst. Im anschliessenden Podium (Korintha Bärtsch, Josef Estermann, Lena Maria Schaffer; Moderation Bernd Nilles) wurde die Brücke zu unserem Kontext in der Schweiz geschlagen, aber auch die Frage aufgeworfen, mit welchen spirituellen Ressourcen wir hierzulande mit der Klimakrise umgehen.»

Zum diesjährigen Politischen Nachtgebet berichtet Jacqueline Keune: «Es ist ja schon länger fester Bestandteil der RomeroTage und fand am Freitag, 22. März, wieder im RomeroHaus statt.

Das Politische Nachtgebet stand unter der Überschrift „Im Angesicht einer bedrohten Welt“. Das ist nicht bloss und zuerst ein gewählter Titel, sondern eine tägliche Erfahrung ungezählter Menschen dieser Erde.

In einer langen Litanei wurde Gott, in Rückbindung an Menschen der Bibel, das Bedrohende geklagt: „Mit Elija, der um sein Leben fürchtet, klagen wir dir die zerbombten Nächte, die verminten Felder, die vermüllten Meere, die abgerichteten Hunde, die angelegten Gewehre, die leeren Scheunen.“

Mit dem Psalmisten... Mit Rachel... Mit Ijob... Mit Jeremia... Mit...

Im Presente-Ritual wurde mit Kerzen und der gemeinsamen Bekräftigung „presente!“ – du bist immer noch da, du wirst nicht vergessen – an jene erinnert, die vor uns waren und uns immer noch bestärken. Zuerst an jenes Mitglied der TheBe, das zuletzt gestorben ist: Justin Rechsteiner, aber auch an Dorothee Sölle, an Alexej Nawalny und alle die Frauen, die Opfer von Männergewalt geworden sind.

Und wie der Anfang hat auch das Ende des Gebets an ihn erinnert, der für seinen Traum vom Reich Gottes sein Leben gelassen hat:

„Wie Bischof Oscar Romero lass auch uns aufstehen gegen das,  
was das Leben bedroht, im Kleinen, im Grossen,  
und den Schrei nicht aufhören lassen.  
Und Brunnen statt Gräber graben,  
Brücken statt Bäume schlagen,  
Schulen statt Panzer bauen,  
Blumen statt Hass säen –  
sonnengelb, himbeerrot, lavendelblau.“

Zum Palmsonntagsgottesdienst nochmals Josef Estermann: «Am 24. März fand in der Pfarrei St. Johannes in Luzern der Gottesdienst im Gedenken an Erzbischof Oscar Romero statt. Das Duo Saraguatos und Jaime Vargas setzte lateinamerikanische musikalische Akzente, während die Thematik der RomeroTage von Svenja Antonini aus El Salvador und Matthias Dörnenburg von der Fastenaktion eindrücklich vertieft und weitergeführt wurde. Beim anschliessenden gemeinsamen Risotto-Essen wurden alte Freundschaften belebt und neue geschlossen. Die Energie und Kraft, aus der Zerbrechlichkeit ins Handeln zu kommen, waren mit Händen zu greifen.»

Schliesslich die sechs Impulse im Rahmen von «Zwölfnachzwölf» in der Peterskapelle von Montag bis Samstag (18.-23. März). Jeweils um die Mittagszeit fügen sich dort eindrückliche Texte und wunderbare musikalische Beiträge von Studierenden der Hochschule Luzern – Musik zu einem meditativen Innehalten, in jener Woche mit Impulsen zu Oscar Romero und zur aktuellen Klimakrise.

## **Friedensschweigen in Luzern**

*von Urs Häner*

Auch 2023 fand das Luzerner Friedensschweigen grundsätzlich am letzten Donnerstag des Monats statt, im Advent zudem an jedem Donnerstag, die TheBe übernahm wiederum einen der Adventstermine. Brigitt Gutmann legt ihre diesbezüglichen Gedanken dar: «Dezember, ein oft gestresster Monat, denn so manches muss noch erledigt werden, gerade so, als käme gar kein neues Jahr. Soll ich also nach Luzern? In die Kälte oder Nässe stehen? Was bringt es? Die Künstlerin Miranda Maher hatte 2007 „nach

angemessener Recherche“\* ein Dokument zusammengestellt, in dem sie zwischen dem Jahr 1 und 2007 ein einziges fand, in dem kein bewaffneter Konflikt dokumentiert war. Was können wir dem also entgegen setzen? Ich lese ein Interview mit dem Friedensaktivisten Jochi Weil, dem Brückenbauer zwischen jüdischen und palästinensischen Menschen: „Ich arbeite auf der Nanomillimeteerebene.“\*\* Genau, das ist es: Die Hoffnung nicht aufgeben, nach Luzern fahren, mich mit andern treffen, gemeinsam schweigen, auch wenn wir Richtung Frieden nur einen Nanomillimeter vorrücken. Ganz abgesehen davon, dass es auch meine eigene Seele stärkt, in einem hektischen Monat eine Ruhepause einzufügen und über Frieden nachzudenken.»

Insgesamt bewährt sich das breite und diverse Bündnis, welches das Friedensschweigen seit Jahren trägt – um nicht zu sagen seit Jahrzehnten! 40 Jahre sind es inzwischen bestimmt.

\*Info zum Dokument „after reasonable research“: <https://www.printedmatter.org/catalog/22307/>

\*\*Interview mit Jochi Weil: <https://zeitpunkt.ch/ich-arbeite-auf-der-nanomillimeteerebene>

## Erwägungen

von Christine Voss

Im Berichtsjahr 2023/24 erschienen zwei weitere Nummern der *Erwägungen*, eingebettet in die Zeitschrift *Neue Wege* (9.23 und 3/4.24). Die Nummer vom September 2023 war, dank einer Anregung des TheBe-Mitglieds Gaby Zimmermann, dem Thema «Grüner Güggel» gewidmet. So der Name eines Zertifikats, um das sich Kirchgemeinden und Pfarreien bewerben können, wenn sie bestimmte vorgegebene Umweltstandards erfüllen. Gaby Zimmermann, die selber bei der Einführung des Grünen Güggels in der Schweiz engagiert war, beschrieb in einem längeren Artikel die Geschichte, die Bedingungen und das Vorgehen beim Verleihen dieses Umweltlabels.

Für positive Rückmeldungen auf diese Nummer, die passend zur grossen nationalen Klimademo in Bern erschienen war, sorgte auch ein Interview mit Kurt Zaugg-Ott, dem langjährigen Leiter der ökumenischen Fachstelle oeku, «Kirchen für die Umwelt». Als jemand, der schon seit der Gründung dieser Stelle dabei war, konnte er eindrücklich von den Hochs und Tiefs des Umweltthemas in den Kirchen erzählen.

Die März-*Erwägungen*, die in der zweiten Nummer 2024, der inzwischen zweimonatlich erscheinenden *Neuen Wege* eingefügt waren, mussten aufgrund einer länger dauernden Krankheit der Redaktorin umfangmässig auf die Hälfte reduziert werden. Dafür konnte dort ausführlicher über den im November begangenen Gedenkanlass zum 25. Todestag von Toni Peter, der so etwas wie der «Gründungsvater» der TheBe gewesen war, berichtet werden (siehe auch ...). Mit einem zweiten Bericht wurde der Blick über die Grenze geöffnet: Er fasste die Tagung zum 30-Jahr-Jubiäum des ITP, des mit der TheBe verbundenen Instituts für Theologie und Politik in Münster (D), ins Auge.

Neben der positiven Resonanz auf diese Nummern, vor allem auf jene zum Grünen Güggel, zeigten sich im vergangenen Jahr auch deutlich die Grenzen der Kapazitäten in der TheBe. Krankheitsbedingte Ausfälle konnten nicht aufgefangen werden – neue Kräfte sind gefragt! Bitte melden bei [info@thebe.ch](mailto:info@thebe.ch)

## Allianzen

### Sonntagsallianz

Das Thema Sonntagsarbeit - beziehungsweise Vermeidung derselben - bleibt wichtig. Aktuelles kann auf der Homepage [www.sonntagsallianz.ch](http://www.sonntagsallianz.ch) eingesehen werden.

### Allianz Gleichwürdig Katholisch

Auch die Allianz Gleichwürdig katholisch bleibt aktiv und hat noch viel zu tun. Auch ihre Aktivitäten können auf der Homepage [www.gleichwuerdig.ch](http://www.gleichwuerdig.ch) verfolgt werden.

### SMB

Eine Delegation des Vorstandes der TheBe war nach Immensee eingeladen, um Formen der künftigen Kooperation zu erörtern. Es ergab sich, dass die bestehenden Gefässe beibehalten werden sollen, so die Zusammenarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der RomeroTage sowie des Gedenkanlasses an Toni Peter. Es wird erörtert, ob eine reduzierte Version des Weg der Menschenrechte wieder aufgenommen werden kann.

### Aus dem Vorstand

Der Vorstand trifft sich weiterhin regelmässig, um die aktuellen Geschäfte zu besprechen, im Laufe des letzten Jahres viermal. Daneben gibt es regen Mailverkehr. Zudem pflegt er Kontakte zu den bestehenden Arbeitsgruppen und zu Leuten, welche interessante Beiträge für die Erwägungen beisteuern oder vermitteln können. Interessierte Mitdenker\*innen und Mitschreiber\*innen melden sich bitte bei [info@thebe.ch](mailto:info@thebe.ch).

### Dank

Ein herzliches Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr - sichtbar oder unsichtbar - in irgendeiner Form im Sinne unserer Bewegung gearbeitet haben. Bestärken wir uns gegenseitig und auch alle, die sich nicht zu uns zählen, jedoch im Sinne der Solidarität und Befreiung unterwegs sind. Es braucht uns weiterhin. Bleiben wir in Bewegung!

Namens des gesamten Vorstandes  
Erwin Troxler

<b>Fonds Netzwerk offene Kirche CH / NOKS Bilanz per 31.12.2023</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
Fonds Netzwerk offene Kirche Schweiz / NOKS	<b>11'173.20</b>	<b>7'573.20</b>
Ausgaben	<b>0.00</b>	<b>3'600.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11'173.20</b>	<b>7'573.20</b>
<b>Vermögensabnahme</b>		<b>3'600.00</b>

## Rechnung 2023 / Budget 2024

	Rechnung 2022	Rechnung 2023	Budget 2023	Budget 2024
<b>Aufwand</b>				
Tagungskosten / Jahresversammlung	765.10	1'896.50	700.00	2'000.00
Beiträge Organisationen / Mitgliedschaften	639.92	632.76	700.00	700.00
Druckbeiträge / Buchprojekte / Zeitschriften	116.00	1'116.00	1'000.00	1'000.00
Projektbeiträge / Unterstützungsbeiträge	1'800.00	1'697.20	1'500.00	1'200.00
Erwägungen - Neue Wege	3'600.00	3'600.00	3'600.00	3'600.00
Erwägungen - Entschädigung Redaktion	560.00	700.00	500.00	700.00
Arbeitsgruppen / Vorstandsarbeit	389.80	193.00	700.00	500.00
Homepage	208.95	121.70	230.00	200.00
Versandkosten	858.00	812.80	800.00	880.00
Druckkosten / Kopien	34.80	188.10	600.00	500.00
Kontogebühren / Bank- / PostFinance	149.85	120.58	100.00	160.00
Spenden / OIKOCREDIT	38.23	0.00	40.00	40.00
Diverse Aufwände	372.35	441.55	200.00	300.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>9'533.00</b>	<b>11'520.19</b>	<b>10'670.00</b>	<b>11'780.00</b>
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	9'080.00	9'590.00	8'700.00	8'900.00
Tagungskosten	1'718.00	1'000.00	0.00	0.00
Zinsertrag	38.23	18.75	0.00	0.00
Diverse Erträge	0.00	1'500.00	40.00	40.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>10'836.23</b>	<b>12'108.75</b>	<b>8'740.00</b>	<b>8'940.00</b>
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>1'303.23</b>	<b>588.56</b>	<b>-1'930.00</b>	<b>-2'840.00</b>

### Theologische Bewegung

#### Bilanz per 31.12.2023

Aktiven	2022	2023
PostFinance Privatkonto	12'926.28	11'338.54
Anlagekonto Alternative Bank Schweiz	7'898.54	7'916.39
Anteilschein EDCS (OIKOCREDIT)	7'550.05	7'108.50
<b>Total Aktiven</b>	<b>28'374.87</b>	<b>26'363.43</b>

Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
Fonds NOKS	10'173.20	7'573.20
<b>Total Passiven</b>	<b>10'173.20</b>	<b>7'573.20</b>

<b>Vermögen</b>	<b>18'201.67</b>	<b>18'790.23</b>
<b>Vermögenszunahme</b>		<b>588.56</b>